

Gästebuch

Sehr geehrter Herr Erber,

wie Sie wissen, wohnten meine Eltern und meine beiden Geschwister in den fünfziger Jahren in direkter Nachbarschaft zu Ihnen. Lt. Erzählungen herrschte damals ein angenehmes, nachbarschaftliches Verhältnis.

Dass sich nunmehr seit Jahren ein derart schlechtes Auskommen mit Ihren Nachbarn entwickelt hat, finde ich sehr schade.

Sie sind jemand, der sich seit mehr als 30 Jahren aktiv für die Menschenrechte engagiert, sich also für Würde, Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einsetzt.

Vor solchen Menschen kann man doch nur den Hut ziehen und ruhigen Gewissens behaupten, dass sie aufrichtig, charakternvoll, ehrlich und fair sind.

Ich kenne Sie seit Kindesbeinen und schätze Ihr absolut korrektes Verhalten. Auch als Steuerberater kann ich Ihnen eine hohe fachliche Kompetenz bestätigen.

H. Hartl

Werter Herr Hartl,

danke für Ihren Eintrag mit den anerkennenden Worten. "Diese Nachbarn müssen erst einmal anständiges Benehmen lernen", soweit Ihr mündlicher Kommentar. Ein Akademiker im Ort formulierte seine Sicht auf die nach seiner Meinung nach eingeschränkte Gehirnkapazität dieser Personen so: "Gegen Dummheit kann man nichts machen."

Herr A.P., mittelbarer Nachbar, meint zum unehrlichen, rücksichtslosen Verhalten dieser beiderseitigen Nachbarn:

"Ich kenne diese Typen, wenn denen jemand Grenzen setzen will werden sie ausfällig."

Frau D., ehemals befreundet mit diesen Menschen und Chefin von Frau G.G. offenbarte mir: "Ich ekle mich vor diesen Menschen und kann sie nicht mehr sehen. Diese Leute werden nur mit Geld zur Einsicht gezwungen, eine andere Chance gibt es sicher nicht."

Ein Polizist, der mich seit Jahren kennt, meinte, er kann mich sehr gut verstehen, denn er habe auch solche Rotzlöffel (O-Ton) als Nachbarn, für die jedes ordinäre Benehmen normal ist, die sich noch beschwerten, wenn man abscheuliches Treiben nicht hinnimmt.

Folgendes Statement wird zur gegebenen Zeit modifiziert und/oder minimiert.

1.

Einfache, mitleiderregende Denkstrukturen erlauben allenfalls eine Relativierung, jedoch keine Akzeptierung verantwortungslosen Benehmens. Niemand wird jahrelang verwerfliches Tun ertragen und hinnehmen. Diese Leute benehmen sich wie Kinder, so eine wohlwollende Formulierung der Lebensberatung der Diözese Augsburg. Mit solchen Menschen ist sehr schwer auszukommen, so ihr Fazit, da sie sich nur für sich interessieren, wie bei Riemann (sog. Darstellungstyp) sehr treffend analysiert. Empathie ist und bleibt ein Fremdwort für diese Menschen.

2.

Große Schuld dran, dass sich solches Verhalten jahrelang halten kann, tragen Menschen, die tollpatschig auf diese Nachbarn hereinfallen, manchmal sogar hereinfallen wollen. Ausreichendes Faktenwissen und Ortskenntnis fehlt bei einem vorschnellen Urteil. Es ist keine Bemühung zu erkennen, Ursache und Wirkung auseinanderzuhalten. Menschen, die sich gebildet nennen, hinterlassen in diesem Kontext nicht selten den Eindruck, es fehle ihnen an Logik, Redlichkeit und gesundem Menschenverstand. Bewusst oder unbewusst tragen sie mit ihrem unverantwortlichem Fehlverhalten zu nachhaltigem Unrecht bei.

3.

Ich lasse mir keine Schuldgefühle einreden, wenn ich mein Menschenrecht einfordere, hier in Ruhe und Frieden zu wohnen und dieses Ziel mit allen gesetzlichen Mitteln mit Nachdruck verfolge. Diese Menschen haben mir bereits genug Zeit, Geld und Lebensfreude gestohlen.

4.

Niemand hat für eine gute Nachbarschaft mehr getan als ich. Leider war die Mühe vergeblich investiert, was ich vor mehr als zehn Jahren erkennen musste.

5.

Justiz und Hilfsorgane

Was es die Glaubwürdigkeit anbelangt, ich habe mit einem mittelbaren Nachbarn (E.H., mit vergleichbarer Intelligenz und ähnlicher Persönlichkeitsstruktur) wegen eines Strafverfahrens (Beleidigung) gute Erfahrungen mit der Staatsanwaltschaft gemacht. Obwohl ich allein war mit meiner Darstellung gegen vier Aussagen, hat sich meine Anzeige als zutreffend erwiesen. In einem längeren Telefonat versicherte mir ein StA auf Grund einer Beleidigungsanzeige gegen M.G.(unmittelbare Nachbarschaft) vor wenigen Jahren, er habe keinen Zweifel daran, dass sich der Vorfall so zugetragen hat wie von mir angezeigt, ich das nicht hinnehmen muss und im Wiederholungsfall erneut Anzeige erstatten soll.

Es gibt zahlreiche Vorfälle, mittelbare Beleidigung R.G., Lärmbelästigungen durch Hupen bei Tag und bei Nacht, vielfaches über den Maschendrahtzaun steigen (ohne Zaureparatur), Autowäsche mit Musik auf voller Lautstärke, hemmungslos, tierisches Gebrüll nachts nach 22 Uhr J.G. mit seiner Tochter in deren Zimmer gegenüber meinem Schlafzimmer, Polizeieinsatz zur Herstellung nächtlicher Ruhe (Wiederholung trotz Ahndung durch das LRA) im kommenden Jahr, Beleidigung durch G.G. mit Abmahnung durch RA (ohne Strafanzeige), Aufbohren des Zaunsockels zum Ableiten von Oberflächenwasser auf meinen Grundstück ohne Entschuldigung und Schadensbeseitigung (noch heute zu besichtigen), zynischer Hausfriedensbruch 2011 J.G., nächtliche Schüsse und Feuerwerkskörper zur Unzeit (dokumentiert nicht nur an einem Tag). Obwohl diese Leute seit ewiger Zeit wissen, wo meine Schlaf- und Wohnräume sind, wird rücksichtslos gehandelt, weil sie noch keine wesentliche Sanktionen erfahren haben. Die Liste niederträchtiger Handlungen kann deutlich erweitert werden. Schreiben meiner Anwälte, solche Provokationen zu unterlassen, hatten meist nur kurzzeitig Erfolg.

Einer der erlebten Höhepunkte einer massiven Drohung durch J.G., Adressat nicht geklärt, hinter dem Sichtschutzzaun, war das Gebrüll "Wenn ich ihn mal sehe hau ich ihn..." . Ob er auch seinen Hund als Empfänger der Drohung nennt wie E.H.(s.o.)?

Als ich jüngst Tierlärm auf der anderen Nachbarseite mittels Polizei beenden musste, habe ich mit zwei Polizisten ein Gespräch zu diesen Problemen geführt, sie meinten, ich habe wohl mit solchen Nachbarn keine andere Möglichkeit, als mein Recht mittels Anzeigen einzufordern. Übrigens, dieser Polizeieinsatz war vorbildlich, wofür ich mich auch bei der Polizei bedankt habe.

Ausblick

Dankbar bin ich Herrn Sch. vom Amt für Öffentliche Sicherheit und Ordnung, der sich vor Ort einen genauen Überblick zu meinen Vorwürfen (Schüsse und Lärm auf dem Nachbargrundstück) gemacht hat. Er meint, diese Leute muss man unter Druck setzen. Er versichert mir ungeteilte Unterstützung durch das LRA, wie es auch der frühere Landrat Dr. Körner zugesagt hat.

Erleben durfte ich auch schon eine fähige Richterin beim AG AIC, (Straftat des mittelbaren Nachbarn E.H.sen.), die sich weder von dieser sauberen Gesellschaft noch von beteiligten Juristen hat vorführen lassen. Sie hat damit wesentlich zu meinem Frieden beigetragen, seriös und verantwortungsvoll gehandelt und der Justiz und Polizei damit weitere Verfahren erspart. Hohen Respekt vor der Weisheit, Zivilcourage, Intuition und dem klaren Urteilsvermögen dieser Juristin, mögen andere Richter sich ein Beispiel nehmen.

Fazit

Mir wiederholt massiv die Nachtruhe zu stehlen, Ursache und Wirkung zu missachten, Täter und Opfer zu vertauschen, nein, das funktioniert mit mir nicht. Auf hinterfotzige Weise ist zwar der Sieg der Gerechtigkeit, Verantwortung und Wahrheit zu behindern, zu verhindern sind diese selbstverständlichen Werte letztlich nicht, denn Lügen bleiben Lügen, egal wie oft wiederholt und an wen gerichtet. Manche Menschen kapierten langsam oder nie, andere haben keine gute Menschenkenntnis. Besonders "Schlaue" verhalten sich so, als ob sie derartiges hemmungs- und rücksichtsloses Handeln der Nachbarn nicht durchschauen, erweisen diesen Leuten damit keine Hilfe zur Einsicht.

Vorschlag: Die Polizei, die Staatsanwaltschaft oder ein Richter nehmen sich diese Menschen zu ihren Nachbarn, um meine harte Kritik besser nachzuvollziehen, frei nach dem Bibelzitat Lk 24,31 "... da gingen ihnen die Augen auf." Hilft das diesen Leuten, schneller zu kapierten, dass dann Schluss ist mit lustig?

Auf staatlichen Schutz vor solch verwerflichem Treiben, habe ich, wie jeder Bürger, einen Anspruch.

Andreas Erber